

Freitag 24

Januar. S. Luis 76

Lieber Freund:

Wir denken euch von Herzen
danke für eingelegten Brief
& freuen uns sehr auf alle Zuk.,
da diese Briefe & paarweise
Freundschaft für uns alle ein
Schmerz trägt. Sie ist ein Hoffungs-
voller Anfang & Ausgang für
die Gemeinschaft. Sie sind auch ein
Freuen & Wohlstand schon werden.

Deinen Brief habe ich sehr
sehr Freude gelesen. Ich möchte
sich kommen den bei, wo du über
unsern nächsten Aufg. schreibst,
vielleicht heute noch auch, er soll
& von unserer Auswanderung
mit dem C. D. L. gehen soll.

Namentlich da, du von der Rolle
der Saurung, des Vertrauens & der
Hilfen sagst unterschreibe ich
gerne, ich möchte gern zur
Schaffung einer solchen Atmosphäre
und Kräfte beitragen, denn
solche "Scheidungen"; wie ich sie
durchgemacht habe, sind ja wohl
doch nicht die beste "Behandlung",
wenn sie aus so diesem besondern
Fall mit einer gewissen Natur-
notwendigkeit kommen musste.

Aber ich möchte nicht mit diesem
prinzipiellen Trennen weiterfahren
sondern glaube wie du, dass wir
weiterhin allen denen die Teilnahme
an unseren Konferenzen zu einer
Freude & Stärkung machen müssen,
die irgendwie dazugehören wollen.
Ich habe mir auch gedacht,
dass es schon Feins wäre, wenn

wir an der nächsten Konferenz
nebeneinander z.B. Kutter, Ragaz
& Frey zum Wort kommen
lassen könnten, jeden von dem
in der Art reden lassen, wie er
was, ihm zu dem glauben - &
erbestärken kennen gemacht
hat. & den wir jetzt von einem
- tauchen dazu - kauffen vor -
denen das würde darauf z.T.
hilf wir "ausgehaltenes" Fühlenden
- Frey schrieb mir über a propo
von Brugg: "...dazu ist es mir
peinlich, denken zu müssen, man
selbst wird wohl für eben so
ernst, wie die mit den geringelten
Stirnen, weil ich in Gottes Namen auch
lachen kann & zwar mitten in
Ernst & Heiligkeit ..." - nun
Rende & Vertrauen geben & trösten
auch den "kleinen Propheten" & den

anwesenden Volk mehr geben
als solche kurzen Einleitungen
mit 2-3 stündigen Diskussionen,
wie wir sie in Brugg mit nur wenigen
doch sehr mächtigen Tugzen
gekorket haben. Auch Kunst &
Waldfest leuchten mir sehr ein,
doch davon dann mühsel, das
prekär zu weniger.

H. Bader war einige Tage
nach der Bruggen Konferenz bei uns,
nicht gerade, um darüber zu
reden, aber wir kamen natürlich
doch auch noch auf diese spezi-
ell hatte auch den Eindruck,
dass der Conflict mit Ragaz
noch keineswegs gelöst ^{ist} (noch viel
feindselige Gefühle gegen ihn wal-
ten). Aber das soll uns nun
einfach nicht ^{mehr} angehen, da es
unser Vorrecht & unsere Pflicht.

Er betonte dann noch sehr,
daß ^{wenn} die nächste Konferenz nun
noch auf dem bisherigen Boden
(freundenschaftliche Aussprache in
der Stille unter Ausschluß der
Öffentlichkeit) abgehalten werden
müsse. "Kagaz hat in der Sache,
wie in Personen ausgegeben".
Ich weiß wohl, ob diese Auffassung
ganz richtig ist, aber in großen
+ jungen werden wir ja schon
vielleicht anders sehen, mit Ausnahme
vielleicht einer unserer stringenteren
Aufforderung ^{zu Tatkraft} nicht. Pfarrer
(Harmer Frauen), die durch die
Neuen Wege oder auf andere
Weise mit unserer Sache schon
in Fühlung sind.

Dies einem welchen Bestreben
der rel. u. g. Bewegung bei sich
gestern zusammengekommen, wenn

Schwager Bejamin in München,
mit dem ich dich gern persönlich
bekannt machen möchte. Er
hat Freude gehabt an seinen
Artikeln & Reden in den neuen
Wegen und wurde bei gelegent-
lich auch Sachen aus seiner
Feder zum Lesen geschickt, damit
du ihn - vielleicht in Hinblick
auf spätere gemeinsame Arbeit
kennen lernst. Er ist Heraus-
geber agent des "Nordischen Arbeiter-
romans", daneben in Red. Gemein-
schaft Essor. -

Auf deinem zweiten Brief
hast du mir die Summe von 500.
zugelassen lassen ohne auch
wenn du damit deiner Wirtin
biss geplatzte Fingern helfen
kannst. Was über die dafür
benötigten 1-300 f. hinaus ist

würde ich gern auch selbst
zukommen lassen, sei für
die dringenden Verbesserungen
an einer irdischen Wohnung,
von denen Nelly einmal sagte,
sei für andere Güter + Spalten,
wo ein Fürsther helfen kann.
Im Kammer ruhig als nach-
trägliche Honorare für seine
seinen Beiträge für die "Glocke"
anzunehmen, denn meine Rechnung
wird erst tatsächlich diesmal
mit einem Ueberschuss, infolge
einer vor früheren noch vor-
handenen Defizit-Fonds. Im
Uebrigen hoffe ich, dass wir uns
auch in diesen Dingen wie die
ersten Hänger zueinander
stellen werden, jeder von dem
Ueberschuss des anderen sich geben
lässt, sei Fleisch oder Brot.

Ich muss ins Bett & will
daran für heute Schluss machen.
Jetzt sitzt mir gegenüber, an dem
"dicken Bud" vertieft (da auch
wachsen und auch im Haus
fliegen wird. Pass auf!) &
grüsst vielmal mit Kusli.
träumt leider schon (hoffentlich
wird so autoritär wie da;
sonst müsste es auch Trügel
(den kleinen Kirobenführer!) &
seinen Brüdern und ein Kiroli
schicken. Wir müssen ja
bald einmal auch eine Kiroben-
Conferenz veranstalten.

Also bis auf weitere
am Heizen

Eure

Rud. & Jerry
Kestel